

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Zweite  
Zulihälfte.

Die Stärke des gesamten deutschen Feldheeres erfuhr einen Zuwachs durch Bildung einer Anzahl neuer Divisionen. Nachdem sechs schon im Jahre 1915 aufgestellte selbständige Brigaden im Juni 1916 durch entsprechende nicht sehr umfangreiche Zuweisungen zu Divisionen umgewandelt waren<sup>1)</sup>, wurden im Juli neun weitere neue Divisionen teils aus bestehenden Feldtruppen, teils aus Neuformationen des Besatzungsheeres aufgestellt<sup>2)</sup>.

Im Sinne sparsamster Kräftewirtschaft ergingen am 23. und 24. Juli grundlegende Weisungen an die Heeresgruppen Gallwitz und Deutscher Kronprinz. Der ersteren wurde dabei eröffnet, daß mit den in den letzten Tagen zugeführten Verbänden<sup>3)</sup> alle zur Zeit frei zu machenden Truppen überwiesen seien, und daß ein Herauslösen neuer Verbände in sehr beschränkter Zahl aus der übrigen Heeresfront sich erst ermöglichen lasse, wenn die bei der Heeresgruppe verfügbaren nicht mehr kampffähigen Verbände wieder aufgefüllt und an ruhigen Stellen verwendungsfähig geworden seien. Die Heeresgruppe Deutscher Kronprinz wurde auf die Möglichkeit hingewiesen, daß die Feinde das Schwergewicht ihrer Durchbruchsanstrengungen plötzlich von der Somme an eine neue Stelle verlegen könnten. In diesem Falle würde es sich nicht vermeiden lassen, vorübergehend nicht nur auf Reserven an Truppen der Heeresgruppe, sondern auch auf Teile ihrer schweren Artillerie zurückzugreifen. Eine solche Maßnahme solle völlig mobilmachungsmäßig vorbereitet werden, damit sie eintretendenfalls ohne Reibungen und mit größter Beschleunigung durchgeführt werden könne. Im übrigen wurde auf die Truppen der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz zum Ersatz der an der Somme verbrauchten auch in der Folge nur in geringem Maße zurückgegriffen. Die Front zwischen Argonnen und Schweizer Grenze blieb Reservoir für die vor Verdun erforderlichen Ablösungen, so daß sich eine Art Zweiteilung des Westheeres entsprechend den beiden Hauptbrennpunkten des Kampfes herausbildete.

Anfang  
August.

Der in der Weisung an die Heeresgruppe Deutscher Kronprinz erwähnte Fall, daß die Feinde überraschend an einer neuen Stelle angreifen könnten, gewann nach Ansicht des Generals von Falkenhayn Anfang August an Wahrscheinlichkeit. Auf Grund von Agentennachrichten und

<sup>1)</sup> 183., 185., 187., 192., 5. Erf., 47. Landw. Div.

<sup>2)</sup> 195., 197., 200., 201., 202., 203., 204., 12. bayer., 14. bayer. J. D. Die überwiegend hinter der Front des Westheeres formierte 195., 197. und 200. J. D. (Karpaten-Korps) wurden nach Galizien und Ungarn abbeordert, während die 204. und die beiden bayerischen Divisionen dem Westheere zugeführt wurden. Die Zahl der Divisionen des Westheeres blieb damit die gleiche.

<sup>3)</sup> IX. R. R., G. R. R., 23. R. D., Infanterie der 16. J. D.